

NETZWERK
SAAR
RUNDBRIEF



7-
'85

Netzwerk Selbsthilfe Saar e.V.

Alte Feuerwache, 2. OG
Am Landwehrplatz
Tel.: 0681 / 3 90 55 38

6600 Saarbrücken 3
7.02.1985

Liebe Netzwerk-Mitglieder,

wir laden euch ein zur nächsten Vollversammlung
am Freitag, dem 22. Februar 1985 um 20.00 Uhr
in der Alten Feuerwache.

Bitte merkt euch den Termin vor und kommet zuhauf!

Die Tagesordnung ist prope voll und sie erfordert konzentrierte Vorgehensweise,
um damit durchzukommen.

Tagesordnung:

- 1) NETZWERK intern: Jahresabschluß, Bilanz, demnächst anstehende Neuwahlen;
dazu Wahl von 2 Kassenprüfern
- 2) Anträge
 - (a) DFG-VK
Antrag auf Zuschuß/Darlehen von insgesamt DM 1.000,-,
davon bereits DM 500,- über Feuerwehrfonds vergeben,
 - (b) Frischluftkneipe
Antrag auf einen zweckgebundenen Kredit in Höhe von DM 2.000,--
 - (c) Gutemiene
Antrag auf einen Kredit in Höhe von DM 10.000,--
 - (d) S'Irene
Antrag auf Darlehen bzw. Zuschuß in Höhe von DM 4.100 bis 5.100,--
 - (e) Antrag SPASS
 - (f) Cafe JONAS
Antrag auf Umwandlung des laufenden Darlehens von DM 10.000, (davon
DM 1.500,- zurückgezahlt) in einen Zuschuß von DM 5.000,-- und einen
Kredit von DM 3.500,--
 - (g) Arbeitskreis der selbstverwalteten Betriebe
Antrag auf Bezuschußung der Veranstaltung "Alternativ aus dem Tief?"
in Höhe von DM 146,85

So, das wär's! Im Rundbrief sind die Anträge in Reihenfolge abgedruckt. Am
Anfang des Rundbriefes befindet sich wie stets das Protokoll der letzten VV,
sowie Informationsangebote, die sich aus dem Prinzip der "gläsernen Kasse" er-
geben.

Mit freundlichem Gruß: die NETZWERK--Gremien

Postgiro-Kto. 26142 - 660 Saarbrücken - BLZ 590 100 66

1

Netzwerk Selbsthilfe Saar e.V.

Alte Feuerwache, 2. OG
Am Landwehrplatz
Tel.: 0681 / 3 90 55 38

6600 Saarbrücken 3
24.11.1984

Protokoll der NW--Vollversammlung am 23.11.1984

Ort: Alte Feuerwache

Diskussionsleitung: Dieter Warken

Protokoll: Hans Günter Grewer

Anwesende Mitglieder und Projekte:

~~500 Zuschuß~~

~~5~~

1) Antrag Buchladen

Der Antrag besteht aus mehreren Teilen, die nach Vorschlag des NW-Beirates zunächst getrennt diskutiert werden sollen. Dagegen erheben sich keine Einwände, so daß zunächst einmal seitens des Buchladens (Erlend, Marika) eine ausführliche Erläuterung seiner betrieblichen Situation erfolgt. Dabei kommt namentlich zur Sprache, daß die Umsatzzahlen im Buchhandel allgemein sinken, was mit dem allgemeinen Kaufkraftschwund und der hohen Arbeitslosigkeit zusammenhängen dürfte. Um dieser Entwicklung entgegenzuarbeiten, hat der Buchladen im November ein modernes Antiquariat eröffnet. Außerdem wurden zwei neue Leute eingestellt, zunächst einmal befristet und die neue Entwicklung abwartend.

Über das gesamte Antragsvolumen des Buchladens in seinen einzelnen Teilen erfolgt eine lange und kontroverse Diskussion, zumal der NW-Beirat sich zu keinem einheitlichen Votum entschließen konnte. Kontrovers wurde vor allem die Frage von Zuschüssen an gewerbliche Projekte diskutiert. Es gibt verstärkte Tendenzen, die auch Zuschüsse für funktionierende gewerbliche Kollektive vergeben wollen und andere, die dort spezielle Anforderungen erfüllt sehen wollen und bezüglich der Zuschüsse ablehnender verfahren.

Der Antrag wurde in verschiedenen Teilen abgestimmt:

- (1) Erlaß der Zinsen für einen bisherigen Kredit zur Senkung der Oberziehungszinsen. Zugleich wird beschlossen, daß etwas derartiges den NW-Grundsätzen widerspricht und zukünftig zu unterbleiben hat. Da die Entwicklungsgeschichte dieser Angelegenheit nochmals rekapituliert wurde, war mit dem Widerspruch kein Mißtrauensvotum für die NW-Gremien verbunden.

Die Höhe des Erlaßes beläuft sich auf DM

Dafür stimmen alle anwesenden Mitglieder mit Ausnahme von 3 Enthaltungen und 1 Gegenstimme.

- (2) Gewährung eines Zuschusses von DM 5.000,--

Die Abstimmung ergibt 2 Gegenstimmen, 2 Enthaltungen, 18 Befürwortungen

- (3) Gewährung eines Darlehens von DM 5.000,-- und eines zinslosen Oberziehungs-

Postgiro-Kto. 26142 - 660 Saarbrücken - BLZ 590 100 66

2

kredites in Höhe von DM 5.000,--.

Das Darlehen erfolgt mit einer jährlichen Rückzahlung von DM 1.800,- ab 198 , der Überziehungskredit ist jederzeit abrufbar.

Die Abstimmung erfolgt einstimmig für den Antrag mit Ausnahme einer Gegenstimme.

2) Stand des Restaurierungskollektivs

Hannes und Olaf vom NW-Beirat geben eine Zustandsschilderung (vgl. Protokoll der letzten VV im Rundbrief 3/84). Demnach hat es mittlerweile einen erheblichen personellen Wechsel gegeben und selbst die momentane personelle Zugehörigkeit zum Projekt ist nicht klar. Ihnen ist empfohlen worden, die interne Situation erst einmal zu klären und mit dem Betrieb mal zu beginnen und später nochmals einen Antrag zu stellen. Die ursprüngliche Antragssumme steht momentan nicht mehr zur Diskussion.

3) Saarbrücker Umschau

Der Antrag wird nicht mehr aufrecht erhalten, da die Situation völlig verändert ist. E-Pit und Teddy geben eine Entwicklungsbeschreibung, derzufolge das Zeitungsprojekt nun keine Chance der Realisierung mehr sieht, nachdem auf klammheimliche Art und Weise das saarländische SPD-Milieu eine Tageszeitung ("Saarländische Allgemeine Zeitung") aufgezogen hat, ohne die bestehende Initiative zu informieren bzw. einzubeziehen. Es wird sich zeigen, ob jene den Anspruch einer unabhängigen und aufgeklärten sowie kritischen Tageszeitung -- wie es bisher behauptet wird -- einlösen werden. Die Art der Entstehung läßt zumindest einiges befürchten; von einem öffentlichen und kritischen Vorgehen kann bisher keine Rede sein.

4) Antrag Verband Saarländischer Jugendzentren in Selbstverwaltung (VSJS)

Die Antragssumme vermindert sich gegenüber dem Antrag auf nur mehr DM 3.000,- die als rückzahlbare Übergangsfinanzierung bis zum 31.3.85 erforderlich werden. Es geht um die Bezahlung der Herstellungskosten für ein 1.saarländisches Adreßbuch des alternativen, sozialen und kulturellen Bereichs. NW soll folglich zwischenfinanzieren, da der VSJS nicht genügend Eigenmittel hat.

Der Vertreter des VSJS berichtet von der großen Nachfrage und daß sich die Initiative selbst tragen wird.

Der Antrag auf befristetes Darlehen wird mit 3 Enthaltungen angenommen.

5) NW-Fest im September 1984

Teddy erläutert die Mühen, die mit dem Fest verbunden waren, die jedoch nicht zu dem erhofften Erfolg geführt haben. Selbstkritisch müssen die NW-Gremien zugestehen, daß das Fest ein Reifall war, das mit Kosten von DM 2.427,90 verbunden ist. Man kann es offensichtlich nicht allein dem Programmangebot zuschreiben, sondern muß die Außendarstellung von Netzwerk in die Überlegungen einbeziehen.

Das näher zu diskutieren wird nur möglich sein, wenn die NW-Mitglieder sich stärker an den Mitgliederversammlungen beteiligen und nicht allein Zeit für Antragsbearbeitung erübrigt wird.

6) Tagesordnungspunkt 3 der Einladung (siehe Rundbrief 3/84)
-entfällt-

7) Verschiedenes

a) Ökofonds

Klaus vom NW-Beirat gibt einen Bericht über den ÖKOFONDS der GRONEN, dem er als NW-Vertreter angehört. Er erläutert die Funktionsweise und die Vergabepolitik, die nach analogen Kriterien erfolgt, wie sie NW eingeführt hat. Es liegen anscheinend jede Menge Anträge vor - ein Phänomen, das näherer Erörterung bedürfte.

Das Volumen für 1984 beläuft sich auf DM 40.000,-- DM, das von 1985 auf 32.000,--- bis 40.000,-- DM. Bisher wurden viele Zuschüsse vergeben.

b) Arbeitskreis der selbstverwalteten Betriebe im Saarland

Siggi berichtet von der neuen Initiative, die lobbymäßig und politisch tätig werden will. Das nächste Treffen findet am nächsten Freitag um 19.00 h statt. Eine öffentliche Diskussionsveranstaltung entlang einem Forderungskatalog ist für den 20.1.85 ins Auge gefaßt. Eingeladen sind die Spitzenvertreter der 4 Parteien.

c) Frischluftkneipe

Hans-Werner von dem Projekt gibt eine Projektbeschreibung. Es ist eine Genossenschaft gegründet worden, die noch sich beteiligende Genoss(inn)en sucht. Räumlichkeiten sind noch nicht gefunden, doch soll ein mittlerweile funktionierender Arbeitszusammenhang bestehen. An Antrag ans NW wird vorgelegt.

d) NW-Seminar

Netzwerk hat für das neue Jahr ein öffentliches Wochenendseminar ins Auge gefaßt, welches ursprünglich im Januar stattfinden sollte. Der endgültige Termin ist nun auf den 15.--17.3.85 verschoben worden. Seminarort wird LANGRES ("Centre des jeunes travailleurs") sein. Interessenten sollen sich bitte melden.

Das vorliegende Protokoll wird nur vollständig verständlich durch Hinzuziehen des NW-Rundbriefes 3/1984, in dem die Anträge und die Tagesordnung abgedruckt sind.

Diskussionsleiter D.Warken

Protokollant H.G.Grewer



4

Netzwerk Saar e. V.
 Alte Feuerwache
 6600 Saarbrücken



JAHRESZUSAMMENSTELLUNG 1984

EINGÄNGE

1. Mitgliederbeiträge	
2. Rückzahlungen Darlehen	
a) Café Jonas	1.500,--
b) (Blaue) Maus	700,--
c) Horch & Glaser	800,--
d) Fahrradladen	2.500,--
e) Composer Stadtzeitung	2.400,--
f) Saarhexe	800,--
3. Guthabenüberträge per 1.1.84	
a) Postscheckkonto	4.864,10
b) Handkasse	146,42

20.750,--

8.700,--

5.010,52

AUSGÄNGE

1. Werbungskosten (Literatur, Aufkleber)	
2. Feste	
Ausgaben	2.687,90
./. Einnahmen	250,--
3. Öffentlichkeitsarbeit	
4. Bürobedarf	
5. Nebenkosten Feuerwache	
6. Postgebühren	
7. Allgemeine Kosten	
8. Zuschüsse	
/a) W. U. Z. Pictures	675,--
/b) Aktionskreis Ramstein	600,--
/c) Nauwieserfest	300,--
/d) Nicaragua	650,--
9. Darlehen	
/a) Buchladen	3.000,--
/b) Holzbock	10.000,--
/c) VSJS	3.000,--
/d) DFG/VK	500,--
10. Guthaben per 31.12.84	
a) Handkasse	371,63
b) Postscheckkonto	9.443,83

153,79

2.427,90

1.042,51

492,65

600,--

1.120,--

83,21

2.225,--

16.500,--

9.815,46

34.460,52
 =====

NETZWERK SELBSTHILFE
 SAAR e.V.
 Alte Feuerwache, 2 OG
 Lärchenplatz
 6600 Saarbrücken 3
 Tel. 0621 / 3 90 55 38



STAND DER INSGESAMT GEWÄHRTEN DARLEHEN PER 31.12.84

Projekt	gewährtes Darlehen	ausgezahltes Darlehen	gezahlt am	Rückzahlung per 31.12.84	Vereinbarter Rückzahlungsmodus	Remerkungen
Buchladen	10.000,--	10.000,--	14.12.84 und früher	--	DM 100,-- bis 200,-- mtl. ab 11/85	Davon sind DM 5.000, jederzeit abrufbar,
Café Jonas	10.000,--	10.000,--	2.2.82	1.500,--	ab 5/83 DM 400,--	sehr schleppend!
(Blaue) Maus	1.800,--	1.800,--	13.7.82	1.800,--		alles klar
Horch & Glaser	3.200,--	3.200,--	22.11.82	3.200,--		alles klar
Fahrradladen	5.000,--	5.000,--	21.4.83	2.500,--	in Sommermonaten mtl. DM 500,--	
Composer Stadtztg. und Copyshop	7.000,--	7.000,--	5.5.83	3.400,--	DM 200,-- mtl. ab 8/83	zahlt per Dauerauftrag! - die einzige regelmäßige Rückzlig.
Saarhexe	5.000,--	5.000,--	13.7.83	800,--	DM 400,-- ab 12/83	sehr schleppend
Autobasis	6.500,--	3.000,--	22.11.83	--	DM 200,-- mtl. ab 11/84	Darlehen wurde nicht voll ausgezahlt, weil sich dieses Projekt auflöste



Bemerkungen

Vereinbarter Rückzahlungsmodus

Rückzahlung per 31.12.84

gezahlt am

ausgezahltes Darlehen

gewährtes Darlehen

Projekt

Holzbock 10.000,- 10.000,- 26.7.84 -- DM 280,- ab 1.1.90

VSJS 3.000,- 3.000,- 5.12.84 -- per 31.3.85 DM 3.000,-



Bei ihr ist das psychisch! Sie macht einfach hinten total zu. - Aber irgendwo muß es ja raus!

Netzwerk Saar e. V. Alte Feuerwache 6600 Saarbrücken

STATISTISCHE ANGABEN PER 31.12.84

135 DM 13,-

Mitgliederstand durchschnittliche effektive Beitragszahlung pro Monat

Deutsche Friedensgesellschaft
Vereinigte Kriegsdienstgegner e.V.
Gegründet 1892
Deutscher Zweig der
War Resisters' International



DFG-VK Waldhausweg 7, 6600 Saarbrücken 3

Waldhausweg 7
6600 Saarbrücken 3

An
Netzwerk Saar

Datum 16.11.84
Antwort erbeten an

Landesverband Saar

Betr.: Antrag auf Bezuschussung der Theateraufführung "Die Kuba-Krise"
der Deutschen Friedensgesellschaft-Vereinigte Kriegsdienstgegner

500 Zuschuß
500 Kredit

Liebe Freunde,

Am Samstag, 3.11.84 sowie Sonntag, 4.11.84 brachte die DFG-VK ein Theaterstück der "Berliner Compagnie" mit dem Titel "Die Kuba-Krise" zur Aufführung. Die "Berliner Compagnie" ist eine international bekannte Theatergruppe aus Westberlin, die in Zusammenarbeit mit der amerikanischen Friedensbewegung "Freeze" Dokumente aus dem US-State-Departement und ähnliche Dokumente in Theateraufführungen verarbeitet, um in der Bevölkerung für Betroffenheit für die Sache der Friedensbewegung zu wirken und für gewaltfreien Widerstand gegen die Atomrüstung zu mobilisieren.

Bereits vor zwei Jahren wurde das Stück "Der Prozeß gegen die neun von Catonsville" der Brüder Berrigan in Saarbrücken aufgeführt, wo es um die Thematik des gewaltfreien Widerstands gegen Aufrüstung und Militärbürokratie ging. Dieses Stück wurde seinerzeit viel besprochen.

Auch mit dem neuen Stück "Die Kuba-Krise" haben wir einen Beitrag zur gegenwärtigen Diskussion in der Bevölkerung - nicht nur in der Friedensbewegung - zu leisten versucht. Die Aufführungen zogen Parallelen zu der damaligen - allgemein als gefährlich eingestuften - Situation der Kuba-Krise und spielte die Überlegungen der militärisch-politischen Führung der USA nach (originalgetreu aus den Dokumenten zitiert), in denen Führbarkeit und Gewinnbarkeit eines Atomkrieges ins Kalkül gezogen worden ist. Die Berliner Compagnie wollte das Zusammenspiel des militärisch-industriellen Komplexes auf der politischen Führungsebene mit den Entscheidungen in Zusammenhang bringen, die wir im Nachvollzug als "Geschichte". basierend auf Sachwängen, in Erinnerung haben.

Dieses "Geschichtswissen" wurde von der Berliner Compagnie konfrontiert mit einem (fiktiven) Szenario, das die vollzogene Stationierung der neuen amerikanischen Atomraketen in der BRD zur Grundlage hat.

Damit wurde es den Zuschauern ermöglicht, die jetzige Situation im logisch möglichen (aber auch wahrscheinlichen) Nachvollzug zu erleben.

Die Kalkulationen, die in diesem Szenario - diesmal für die sowjetische Führung - angestellt wurden, konnten als genauso wenig fiktiv erlebt werden, wie es die (wirklichen) Planspiele der US-Führung zur Zeit der Kuba-Krise gewesen waren, die die Welt in einen Atomkrieg hätten stürzen können.

Von allen, die die Aufführung gesehen haben, wurde das Stück als sensationell empfunden, es machte gleichzeitig wieder Mut zum Weitermachen und erzeugte Betroffenheit auf einer höheren Stufe als wir es bisher gewohnt waren.

Ein solches Stück hätte es verdient, an beiden Tagen ausverkauft zu sein. Daß die Mobilisierung zu wünschen übrig ließ, lag

- an der Massierung der Aktionen in den Wochen vor unserer Aufführung
- an der damit verbundenen finanziellen Belastung
- an der Überlastung der Friedensgruppen: trotz Zusage wurde von den Gruppen und Einzelpersonen fast keine Karten verkauft, wie bei früheren Veranstaltungen üblich. So kam es, daß zu beiden Veranstaltungen lediglich 400 Zuschauer erschienen. Zudem war das Verhältnis der Normalkarten zu Sozialkarten im Vergleich zu früheren Veranstaltungen so ungünstig, daß alle Kalkulationen über den Haufen geworfen wurden. Zuschüsse von der Stadt sowie die Zusage der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters sind nicht eingehalten, eine kostenfreie VHS-Überlassung ist nicht gewährt worden.

Die Abrechnung erbrachte folgendes Bild:

Einnahmen von 3392 DM durch Kartenverkauf stehen Ausgaben für die VHS (500 DM), für den Aufenthalt der Künstler (162 DM) sowie die vereinbarte Gage von 8000 DM entgegen.

Nach Begleichung der Nebenkosten (862 DM) waren wir in der Lage, 4000 DM, also die Hälfte der Gage, auszahlen zu können. Die Gagenschulden betragen somit 4000 DM.

Da die Berliner Compagnie ausschließlich von ihrer Gage leben und darüberhinaus ihre Friedensarbeit finanzieren muß, ist es unser Bestreben, die restliche Gage so schnell wie möglich aufzubringen.

Seitens der Friedensgruppen und anderen mit uns zusammenarbeitenden Gruppen ist uns zugesagt, Spendensammlungen zu organisieren; weiterhin haben wir uns an die Parteien und Institutionen gewandt und bemühen uns um Ausfallbürgschaften und Kredite bei allen mit uns kooperierenden Verbänden und Vereinen.

Wir bitten Euch, uns zur Finanzierung der Gage der Berliner Compagnie einen Betrag in Höhe von 1000 DM zur Verfügung zu stellen.

Hoffnungsvolle Grüße

H. J. Kell

9

Deutsche Friedensgesellschaft
Vereinigte Kriegsdienstgegner e.V.
Gegründet 1892
Deutscher Zweig der
War Resisters' International



DFG-VK Waldhausweg 7, 6600 Saarbrücken 3

Waldhausweg 7
6600 Saarbrücken 3

An
Netzwerk Saar
6600 Saarbrücken

Datum 9.1.1985
Antwort erbeten an

Kartenverkauf BSK Gruppe Saarbr.

Betr.: Antrag v. 16.11.84 auf Bezuschussung der Theateraufführung
"Die Kubakrise" der Berliner Compagnie im VHS-Zentrum Sbr.

Liebe Freunde !

Bezugnehmend auf v.g. Antrag möchten wir die Finanzierung ergänzend
wie folgt darstellen:

Für die beiden Aufführungen verlangte die B.C. eine Gage in Höhe
von 8000,--DM. Die VHS verlangte eine Mietzahlung von insgesamt
500,--DM. Der Aufenthalt der Gruppe in Saarbrücken kostete 162,--DM.
Porto- und Telefonkosten, die privat vorgelegt worden sind, schlagen
mit weiteren 100,--DM zu Buche.

Demgegenüber sind zu verzeichnen:

Einnahmen aus Kartenverkauf 3 392,--DM. Die DFG-VK Saarbrücken hat
1 108,--DM zugeschossen, 362,-- DM Spende der Gruppe St.Ingbert der
DFG-VK, 400,--DM Spende Jusos, 200,--DM Spende privat und 500,--DM
aus dem Feuerwehrfonds Netzwerk.

Desweiteren sind von unserer Gruppenvorsitzenden 500,-- DM privat
vorgelegt worden, die noch nicht ausgeglichen sind, ebenso die 100,--
Porto- und Tel.kosten.

Durch Verhandlungen mit der B.C. konnte inzwischen erreicht werden,
daß diese auf 1000,--DM Gage verzichten.

Danach ergibt sich folgende Aufstellung:

<u>Einnahmen</u>	<u>Ausgaben</u>
3 392,-- DM Kartenverk.	5 800,-- DM Gage an B.C.
1 108,-- DM Zuschuß DFG-VK Sbr.	500,-- DM VHS
362,-- DM Spende DFG-VK St.Ingb.	162,-- DM Aufenth. B.C.
400,-- DM Spende Jusos	<u>6 462,-- DM gesamt</u>
200,-- DM Spende privat	=====
500,-- DM Netzwerk	
500,-- DM privat vorgelegt	
<u>6 462,-- DM gesamt</u>	
=====	

10

Nachdem die B.C. auf 1000,--DM verzichtet hat, sind somit noch 1200,-- DM an Gage nachzuzahlen. Unter Berücksichtigung, daß 500,--DM privat vorgelegt worden sind und die Porto- und Tel.kosten in Höhe von 100,--DM noch nicht beglichen sind, sind wir auf eine Unterstützung in Höhe von jetzt noch 1800,--DM angewiesen.

Da wir auf finanzielle Unterstützung auch "von anderer Seite" hoffen; kann es sein, daß an uns eine Überzahlung erfolgen wird. Die DFG-VK wird jedoch die überschüssigen Beträge nach Ausgleichung der privaten Vorlagen anteilmäßig primär an Netzwerk und den Öko-Fora der Grünen zurückzahlen.

Wenn noch weitere Fragen offenstehen, bitten wir um Rücksprache und verbleiben

mit solidarischen und friedlichen Grüßen

i.A.

(DFG-VK, Gruppe Saarbrücken)



77

Projekt Frischluftkneipe

= zukünftige Selbsthilfegenossenschaft für eine
" Nikotinfreie Gaststätte mit Vollwertküche "

c/o Hans-Werner Kihm

Heinkelstr. 10

66 Saarbrücken 1

Tel. 0681/ 58 12 50

, den 5. 11. 84

An

NETZWERK SELBSTHILFE SAAR e.V.

66 Saarbrücken

*2000 aber Projekt
muss an laufen + Tragfähigkeit
Zeit
mit 50 nach 1/2 Jahr*

Betr.: Antrag über einen zinslosen Kredit in Höhe von 2000,- DM
für Kücheneinrichtung

Liebe Freundinnen und Freunde,

unser Projekt geht in eine konkrete Phase. Wir haben jetzt 2 Objekte
in Aussicht: 1. Die Arndt-Schenke (von Neufang) in der Großherzog-
Friedrich-Str. . 2. Eventuell Räume in der alten Feuerwache.

Die Kalkulation in unserem der Gesamtkonzeption beigefügtem
Wirtschaftsplan berücksichtigt die Mietkosten der Arndt-Schenke in
Höhe von 1500,-DM, worin sogar noch eine Wohnung eingeschlossen ist
(2Zi., Kü., Bad für 300,-DM), die eventuell weitervermietbar ist.
Wir haben dennoch die vollen 1500,-DM in die Kalkulation genommen,
falls wir andere Räume anmieten, die teurer sind. Im übrigen sind
die Mietkosten nicht das Problem, sondern die Personalkosten. Wie
Ihr aus dem Wirtschaftsplan ersehen könnt, gehen wir von 2 voll be-
schäftigten und 2 Teilzeitbeschäftigten aus. Die Lohnkosten von fast
4000,-DM sind der Hauptpunkt. Daran wird sich nichts ändern lassen.
Denn wir wollen feste, gesicherte Arbeitsplätze schaffen, und nicht
irgendwelche Jobs. Sobald es wirtschaftlich möglich ist, auch mit
Hilfe von neu gewonnenen Genossen, die die Kapitaldecke der Ge-
nossenschaft erweitern, wollen wir weitere feste Arbeitsplätze
schaffen.

Unsere Selbsthilfegenossenschaft steht kurz vor der Gründung. Wir
suchen aber noch dringend Genossen, da wir noch nicht genügend
Eigenkapital haben (siehe Finanzierungsplan).

Den beantragten Kredit von 2000,-DM wollen wir für Einrichtung, vor
allem Kücheneinrichtung, verwenden. Die meisten Kneipen haben keine
Kücheneinrichtung. Zur Sicherung der Rückzahlung des Kredits wollen
Wir Euch die gekaufte Einrichtung sicherungsübereignen.

Mit solidarischen Grüßen

i. A.

H-W Kihm

17



06802/1075
Gutemiene
Hilfe für behinderte und
alte Menschen

gemeinnützige GmbH

FRÖBELSTRASSE 14 · TEL. 06802/1075
6620 VK-LAUTERBACH

Netzwerk Selbsthilfe Saar e. V.
Alte Feuerwache
6600 Saarbrücken 3

8000 Darlehen
genehmigt!

Betr.: Antrag auf einen Zuschuß und/oder Darlehen zur Erhaltung unseres ambulanten Hilfsdienstes Gutemiene in Höhe von DM 10 000

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 24. April dieses Jahres haben wir (Rainer Thinner - Verwaltung, Armin Fischer - Dipl. Sozialpädagoge und René Zyzik - Dipl. Sozialarbeiter) den ambulanten Hilfsdienst Gutemiene eröffnet. Die Gutemiene ist eine Ergänzung und Alternative zu den bestehenden Institutionen der etablierten Hilfsorganisationen und hat folgende Ziele:

1. Die Mitbürger, die unseren Dienst in Anspruch nehmen müssen, sollen so individuell, schnell und kostengünstig wie möglich versorgt werden.
2. Eine Unterbringung in einem Pflegeheim soll, wenn möglich, verhindert werden.
3. Durch eine Verbindung von einem gewinnbringenden Fahrdienst (Liniendienste, Krankenfahrten u. ä.) einerseits und sehr kostenintensiven Angeboten (s. Angebotsliste) andererseits soll ein Modell der Sozialarbeit entwickelt werden, das sich selbst finanziert.
4. Der Behinderte ist für seine Behinderung und Hilfe Fachmann. Er erstellt sein Hilfsprogramm selbst, wir bieten den Service. Obwohl unsere Sache sehr gut angelaufen ist und von den zu betreuenden Personen positiv aufgenommen wurde, reichen unsere Einkünfte momentan nur zur Deckung unserer laufenden Betriebskosten (keine Gehälter, keine Kreditabtragung). Wir haben uns persönlich nicht nur mit unserer Arbeitskraft, sondern auch finanziell (Fahrzeuge, Büro usw.) stark engagiert. Durch Rückschläge finanzieller Art (ABM, großer Wohlfahrtsverband), die von uns nicht unbedingt vorhersehbar waren, sind wir nun in arge Bedrängnis geraten.

Wir bitten Euch, uns darum mit einem Zuschuß oder Darlehen in obiger Höhe (oder was Euch möglich ist) zu unterstützen.

Mit guter Miene

gez. René Zyzik

Anlage: Informationsmaterial, Konzeption

Sparkasse Saarbrücken BLZ 590 501 01 Konto Nr. 47 760 301

13

26/27 Januar '85

TAI CHI - Mime Corporel

Einführung in verschiedene Bewegungstechniken
Henk Nuwenhoud

60 DM. / Wochenende



Was es sonst noch gibt:

- eine LEDERWERKSTATT im Keller
Hier wird Lederkleidung nach Maß hergestellt.
Bestellungen und Anproben während der Ladenöffnungszeiten
- einen THEATERKELLER
Hier werden jeden Sonntag von 17-18 Uhr Geschichten erzählt.
Kinder ab 3 Jahre sind herzlich eingeladen.
Wer Lust hat, kann hier auch Theaterspielen und Toben.

- einen LADEN
Hier wird alles, was wir so produzieren verkauft, aber auch
Werke anderer Künstler können hier verkauft und ausgestellt
werden.

Dienstag näht hier Dwarika und Donnerstag Monika Kleidung nach Wunsch.

Wer sich für einen Kurs anmelden oder selbst einen leiten möchte,
kommt am besten während der Ladenöffnungszeiten bei uns vorbei
oder rufe an bei:
Nef, Rudi oder Alice: 3904576 Saarbrücken
Schmollerstrasse 18.

14

STRASS



KURSE

WOCHENENDWORKSHOPS

AUSSTELLUNGEN

VERANSTALTUNGEN

in der Schmollerstrasse 18

Ladenöffnungszeiten: Täglich 12-19 Uhr
(außer Montag)

Samstags 10-14 Uhr

Was im Laden verkauft wird?

Nur selbsthergestellte handgemachte Sachen und wirklich nicht teuer. Ab 3. schon gibt es bunte Geschenkboxen und Tierminiaturen. Ausserdem Puppen, Tücher, Kleidung aller Art, Schmuck, bizarre Steinen und jetzt neu von Rudi: Schönes aus Ton (Schüsseln, Vasen, Kerzenständer, Weinbecher, Gewürzdosens usw. ...)

WAS LÄUFT BEI SIRENE ?

Bauchtanz und Meditation (Ingrid Braun)
Montags 16.30 - 18 Uhr
10 DM.

Bewegungs- und Theatertraining für Theaterleute
(Alice, Ingrid oder Bettina von der Theatergruppe S'IRENE)
Mittwochs ab 20 Uhr
10 DM.

Steptanz (M. Hoffmann)
Freitags 18.30 - 20 Uhr
45 DM./Monat oder
10 DM./Stunde

Gesellschaftstanz für Frauen (Gabi)
Donnerstags 19 Uhr
20 DM./Monat

"Gruppe AHA"
Malen mit sog. geistig Behindernten Kindern
Donnerstag ab 13.30 Uhr

Töpfern mit Drehscheibe (Rudi)
Dienstags ab 15 Uhr
Mittwochs ab 19 Uhr
5 DM./Stunde

FOLGENDE KURSE KÖNNEN BEI ENTSPRECHENDER TEILNAHME NOCH LAUFEN :

- Ballet für Erwachsene Montag 15-16 Uhr
- Geburtsvorbereitung /Uschi Träger Dienstag 20-22 Uhr
- Gymnastik für Frauen Montags 18-19 Uhr
- Rhythmik, Bewegung und Spiel für Kinder ab 2 Jahre Montags 15-16 Uhr
- Musikalische Früherziehung für Kinder ab 3 Jahre Montags 16-18 Uhr
- Puppen bauen Dienstags 19 Uhr

- Englisch (Konversation und Literatur)
- Griechisch (Catherine und Pavlos)
- Selbstverteidigung für Frauen/ Kung Fu (Hilde)
- Selbsterfahrung mit Schwerpunkt Traumarbeit (Maria)

Träume enthalten oft wichtige Botschaften, auf die uns unser "Unbewusstes" aufmerksam machen will - In dieser Selbsterfahrungsgruppe haben die Teilnehmer die Möglichkeit anhand ihrer Träume und über geleitete Phantasien sich besser verstehen zu lernen und ungenutzte Möglichkeiten zu erschliessen.



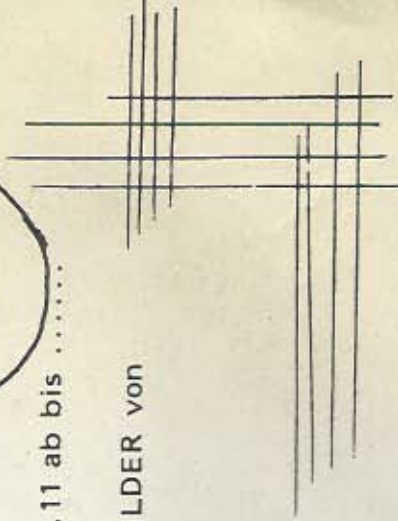
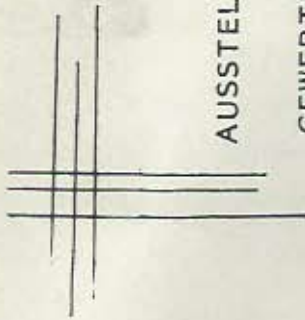
15



AUSSTELLUNG vom 6.11 ab bis

GEWEBTE PLASTIKBILDER von

D.A.S. Kewitz



S'IRENE ist ein neues Unternehmen, gegründet von

- * Alice Hoffmann, Schauspielerin (1978 Mitgründung des heutigen Kinder- und Jugendtheaters Überzwerg. Mitarbeit dort bis Dezember 1983)
- * Nel Ben Yakov, Bildhauerin
- * Rudi Ben Yakov, Bildhauer, Töpfer und Schmuckmacher

Rudi und Nel sind vor 1 1/2 Jahren aus Südfrankreich gekommen und haben noch eine 10-jährige Tochter zu versorgen, Alice eine 8-jährige Tochter. Bis zum Sommer dieses Jahres haben wir zusammen in einer Wohngemeinschaft in Geislautern gewohnt. Da sie auseinanderfiel - aber auch, weil unsere Arbeitsbedingungen es erfordern - suchten wir eine Wohnung mit genügend Arbeitsraum in Saarbrücken. Dabei fanden wir das ehemalige Autohaus Stenger, ein kleiner Gebäudekomplex mit einer Wohnung für uns und die Kinder, einem großen Verkaufsraum mit genügend Platz auch noch für Kurse, einem ehemaligen "Büroraum", groß genug für kleine Versammlungen, eine sehr große Werkstatt und darunter einen Kellerraum, der zumindest für Theaterproben, vielleicht sogar für Vorstellungen geeignet ist. Die Vermieter wollten eigentlich 2.000,-- DM Miete im Monat dafür, sind aber bereit - um uns den Anfang zu erleichtern -, im ersten Jahr nur 1.500,-- DM zu kassieren, aber mit Nebenkosten, d. h. 1.650,-- DM pro Monat.

Für unsere Art zu leben und zu arbeiten sind die Räume ideal, aber die Größe des Gebäudes und auch der Miete erfordern mehr Aktivitäten. Um so früh wie möglich mit der Renovierung beginnen zu können, mußten wir ab Juni 1984 mieten, gleichzeitig aber auch unseren Mietvertrag in Geislautern einhalten, der bis Ende August befristet war. Das bedeutete aber auch, daß wir in der Zeit nichts produzieren konnten - also keine sonstigen Einnahmen hatten.

In der Hoffnung, bis September mit den Renovierungs- und Aufbauarbeiten fertig zu sein, nahmen wir bei der Sparkasse einen Kredit von 20.000,-- DM auf, der uns half, die ersten Monatsmieten und einige Grundanschaffungen (Maschinen, Holz, Farbe, Werkzeug, Töpferscheiben usw.) zu finanzieren. Obwohl wir monatelang von morgens bis abends geschafft haben, sind wir statt Anfang September erst Mitte Oktober fertig geworden. Allerdings haben wir ziemlich alleine, d. h. zu dritt, gearbeitet.

Unsere Finanzierungsidee war:

- * Die Miete von 1.650,-- DM (später 2.000,-- DM) soll durch die Kurse bezahlt werden. Was genau läuft, steht auf dem beiliegenden Zettel : Die Kursleiter sollen 100,-- DM pro Monat an uns bezahlen, allerdings bringen einige Kurse nicht so viel ein, daß das möglich ist. Für diese Fälle haben wir uns auf 20 % der Einnahmen geeinigt. Das Geld, das Rudi, Nel oder Alice einnehmen, geht ganz in die Kasse.
- * Ein kleiner Beitrag soll auch durch Ausstellungen, Lesungen oder sonstige Treffs zustande kommen.
- * Unseren sonstigen Lebensbedarf sollen Verkauf, Theater und Gelegenheitsjobs (z. B. wird der Theaterbus für Umzüge geliehen, oder wir gehen auf Märkte mit unserer Produktion) decken.

Die meisten Kurse - es haben sich sehr viele Leute gemeldet bis jetzt, es sollte eigentlich laufen - laufen erst Anfang November an, mit der Töpfer- und Silberschmuckproduktion konnten wir erst Mitte Oktober beginnen, so daß es auch noch nicht viel zu verkaufen gibt, und der Bankkredit ist - wie geplant - am Ende.

Es gibt noch einige grundlegende Dinge, die wir auf jeden Fall brauchen, wenn das ganze laufen soll. Das sind:

- | | | |
|---|-------------|---------------------------------|
| * ein Brennofen
(kostet eigentlich 5.000,-,
aber Monika und Anneliese
von der Werkstube betei-
ligen sich zur Hälfte) | DM 2.500,-- | als Darlehen |
| * Ton, Glasuren, Ofenplatten,
Tonanlage für Kursraum | DM 1.000,-- | als Darlehen ^{Zuschuß} |
| * Wir haben die Möglichkeit,
eine gute Anlage gebraucht
zu bekommen, d. h. | DM 600,-- | als Darlehen ^{Zuschuß} |
| * Schön wäre auch ein besserer
Bodenbelag für den Kursraum
und ein Stück sauberer Teppich-
boden für den Theaterkeller | DM 1.000,-- | als Zuschuß |

Mit der Rückzahlung werden wir Schwierigkeiten haben, denn ab März 1985 müssen wir den Bankkredit zurückzahlen, und ab August 1985 werden monatlich 500,-- DM Mieterhöhung dazukommen. Wir können etwa ab Januar 1986 mit der Rückzahlung beginnen, die über einen Dauerauftrag von mindestens 50,-- DM monatlich laufen soll.

Daß die von Netzwerk finanzierten Sachen, solange das Geld nicht zurückgezahlt ist, Netzwerk gehören, ist klar. Außerdem verpflichten wir uns ab sofort, Mitglied bei Netzwerk zu werden und - entsprechend unserer finanziellen Lage - DM 10,-- monatlich zu zahlen.

Liebe Grüße voller Hoffnung schickt

SIRENE

Freundeskreis SPASS e.V.

Waldstr. 7. 6600 SAARBRÜCKEN. Tel.: 740596

AN NETZWERK --- zur Information!!!

Saarbrücken, den 23.11.84

Durch beiliegende Satzung und das Informationsblatt möchten wir Euch über die Ziele unseres Vereins informieren. Die zwei Zeitungsausschnitte geben ein Bild, wie Reporter die Arbeit des Projektes SPASS (Sozialpädagogische Arbeit mit Sonderschülern) erlebt haben.

Wir möchten Euch bitten, unser Vorhaben zu unterstützen.

Zur Erläuterung noch einige Anmerkungen:

Im Augenblick werden noch 12 Jugendliche in einer Gruppe betreut. Weitere 7 Jugendliche besuchen Eingliederungs- und Förderlehrgänge sowie eine Lehrstelle.

Das Gruppenprogramm mit Kochen, Hausaufgaben, Werk- und Gesprächsangeboten wird seit der Kündigung der ersten 2 Mitarbeitern im Juli dieses Jahres von den Eltern mitgetragen.

In wöchentlichen Besprechungen werden die Probleme angesprochen, das Gruppenprogramm aufgestellt und mit den Jugendlichen ausgehandelt.

Im Projekt sind zur Zeit noch 2 Mitarbeiter (40 und 25 Wochenstd.) beschäftigt, die jedoch zum 31.12.84 gekündigt sind. Die evangelischen Kirchenkreise haben dem Diakonischen Werk a.d. Saar keine Gelder zur Weiterführung des Modellprojektes bewilligt. Die beiden Mitarbeiter haben jedoch ihnen angebotene Stellen in anderen Projekten des Diakonischen Werkes abgelehnt, weil sie mit den Jugendlichen und den Eltern weiterarbeiten wollten, und nicht verantworten konnten, daß die Beteiligten ohne Hilfe und Unterstützung nach dem 31.12.84 dastehen.

Sowohl die Stadt Saarbrücken als auch das Sozialministerium haben in den Haushaltsvorentwürfen ca. 45.000 DM zur Weiterführung des Projektes eingeplant. Es fehlen aber immer noch 36.000 DM (der Anteil, den das Diakonische Werk zu zahlen hätte), um das Projekt weiterführen zu können.

18

Der Freundeskreis SPASS bemüht sich nun diesen Fehlbetrag durch Mitgliederbeiträge und Spenden abzudecken.

Sollten wir für 85 die 36.000 DM zusammenbekommen, müßten wir uns noch um einen Anstellungsträger bemühen, mit dem wir das Projekt kooperativ weiterführen.

Der Grund hierfür ist, daß der Verein noch sehr jung ist und gegenüber den Geldgebern der öffentlichen Hand kurzfristig noch nicht als Anstellungsträger fungieren kann. Um jedoch ohne Zwangspause die Arbeit fortzuführen, wollen wir einen Kooperationsvertrag vorläufig eingehen.

Wir wären Euch dankbar, wenn ihr uns unter die Arme greifen könntet.

Mit freundlichen Grüßen

Ruth Pink



An Netzwerk e.V.
Saarbrücken



Antrag: Café Jonas-Team (Martha, Irmgard, Rainer, Georg, Gitti u.
Hannelore)

Wir haben uns an die vereinbarte Rückzahlung des Darlehens über 10000 DM, (ab Februar 84, 400 DM mtl.) wegen der Sommerflaute nicht halten können.

Auch im Herbst und Winter 84 sind unsere Umsätze gegenüber den Vorjahren merklich zurückgegangen.

Bisher haben wir 1500 DM zurückgezahlt.

Wir stellen den Antrag 5000 DM des Darlehens in einen Zuschuß umzuwandeln und die restlichen 3500 DM in monatlichen Raten von 100 DM zurückzahlen zu können.

Begründung: Finanzielle Situation

Netzwerk-Darlehen	8500 DM
Private Fremddarlehen (Klaus Momper)	1800 DM
Eigene Einlagen:	
Annette	500 DM
Irmgard	1900 DM
Rainer	3000 DM
Martha	700 DM

	16400 DM

20

1. Wir möchten die Fremddarlehen, die noch von der Gründungszeit des Cafe's stammen zuerst zurückzahlen. Die Leute haben seit 5 Jahren ihr Geld zinslos dem Cafe zur Verfügung gestellt.

2. Seit 3 Jahren arbeiten wir für einen Stundenlohn von 6,-- DM netto, ohne Krankenversicherung und ohne die Hoffnung, daß das einmal besser wird, da die finanzielle Situation unseres Publikums (Studenten, Schüler, Arbeitslose) immer schlechter wird.

Außerdem leisten wir noch zusätzlich zeitaufwendende Arbeiten, wie Einkauf und Buchführung ohne Bezahlung.

Der ständige Druck dieser finanziellen Belastung (Schuldentilgung) wirkt sich immer mehr auf jeden Einzelnen von uns aus.

Durch den Zuschuß und Neuorganisation innerhalb des Cafe's wollen wir uns

- die Bezahlung der oben erwähnten Arbeiten
- ein Stundenlohn von 7,-- DM

ermöglichen.

Das Café-Team



Arbeitskreis der
selbstverwalteten Betriebe
im Saarland

Saarbrücken, 31.1.85

An
Netzwerk e.V.
Alte Feuerwache
Am Landwehrplatz
66 Saarbrücken 3



Betr.: Antrag auf Zuschuss von 146.85 DM für die Kosten unserer Veranstaltung am
20.1.85 "Alternativ aus dem Tief?" aus dem Feuerwehrfonds

Die Kosten für die Ausrichtung der Veranstaltung betragen insgesamt :

für 3.000 Handzettel und Kopierkosten	215.85 DM
Satz und Entwurf der A1 Plakate	250.80 "
Druck der 300 Plakate	285.00 "
Benzinkosten	62.00 "
2 Videokassetten	29.00 "
	<hr/>
	= <u>842.65 DM</u> Soll

Auf der Haben-Seite steht :

Spende Zukunftswerkstatt	285.00 DM
Spende von den Grünen	250.50 "
Jeweils 50 DM von den Betrieben, bis jetzt	160.00 "
(Sammlung geht weiter, und soll dann einen kleinen Topf zum weiter- machen bilden)	
	<hr/>
	= <u>695.80 DM</u> Haben

Der noch ausstehende Restbetrag von 146.85 DM möchte bitte von Netzwerk e.V.
beigeschossen werden. Danke.

22

BEITRITTSERKLÄRUNG (auch zu verwenden zur Adressenänderung)

Ich trete dem NETZWERK SELBSTHILFE SAAR e.V. bei

NAME:



ANSCHRIFT:

Mein monatlicher Beitrag beträgt: DM

(Die NW-Beiträge sind nach dem Netto-Einkommen gestaffelt und beginnen mit DM 5,-- bei Schülern und Arbeitslosen, nach oben gibt es keine Grenze)

Der Beitrag wird (möglichst per Dauerauftrag) wie folgt entrichtet:

monatlich vierteljährlich jährlich

ORT: _____ den _____

UNTERSCHRIFT:

Bitte senden Sie die Beitragserklärung an:
NETZWERK SELBSTHILFE SAAR e.V., Alte Feuerwache, 2.OG,
6600 Saarbrücken 3
Bei telef. Nachfragen: 0681/ 390 55 38

